

## Aus dem Inhalt

### Medizin

#### Briefchen oder Koloskop?

Wunschkonzept erleichtert Darmkrebsvorsorge. .... 4

#### Aneurysma anpacken!

Die handassistierte laparoskopische Op. als Alternative zum endovaskulären Stent. .... 14

#### Rauchende Vagina

Wo liebe Patienten ein schlechtes Gewissen haben. .... 14

#### Asthmatische Muttermilch?

Stillen ist nicht für jedes Kind ein Segen. .... 13

#### Flimmernder Hirnschaden

Bestechend einfache Frühdiagnose der hepatischen Enzephalopathie. .... 16

#### Reizsucher oder Reizmeider

Was verführt zu Risikosportarten? .... 23

#### Flohsamen vorm Kernspin

So wird der Dünndarm viel angenehmer weit. .... 40

# Damit kein Krebs übersehen wird Jedes Lipom zum U

Zum Beitrag „Können Lipome doch entarten? – Sarkom wucherte im Fett“, MT 12/02, S. 45

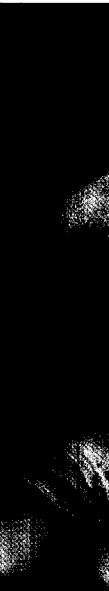
An MEDICAL TRIBUNE  
Es ist erstaunlich, dass die Weichteilsonographie als bewährte Untersuchungsmethode von Lipomen mit keinem Wort erwähnt wird. Zweifellos ist die MRT das beste Verfahren, um Aussagen über eine eventuelle sarkomatöse Entartung von Weichteiltumoren zu erhalten. Nur erscheint es aus wirtschaftlichen Gründen nicht praktikabel, bei der Häufigkeit von Lipomen stets das MRT zu Rate zu ziehen.

In dem Artikel heißt es: „Rein klinisch kann die Differenzialdiagnose zwischen Lipom und Liposarkom nicht gestellt werden. Röntgenbilder sind ebenfalls unge-

eignet ...“ Hier schließt die Weichteilsonographie eine Lücke. Mit einer 7,5 MHz-Sonde, wie sie für die Gelenk-, Muskel- und auch Schilddrüsen-sonographie verwendet wird sowie passender Vorlaufstrecke kann mit großer Sicherheit jedes Lipom von einem Hämatom oder von „Muskeldistorsionen“ unterschieden werden (was immer damit gemeint ist).

Fernen können die Echostruktur, die Form und Begrenzung des Tumors Anhaltspunkte für die Dignität geben, wenn diese auch nicht beweisend sind (beweisend ist letztlich nur die Histologie!).

Meine Meinung ist, dass jedes Lipom sonographisch untersucht gehört. Diese gute und preiswerte Darstellungsmethode kann auch von Zeit zu Zeit wiederholt werden, um Erkenntnisse über Wachstum



oder Struktur dokumentiert. Weichteilsonographie ergibt



Dazu Dr. Wolfgang Baer:

## Im Zweifel frühzeitig K

An MEDICAL TRIBUNE  
Für den Kommentar von dem Kollegen Menz möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Natürlich ist es korrekt, auf die Weichteilsonographie als kostengünstiges und beliebig häufig wiederholbares diagnostisches Instrument hinzuweisen. Wie meinem Beitrag in „Handchirurgie, Mikrochirurgie, Plastische Chirurgie

rüber hinaus geben eine unscharfe Begrenzung mit zentralen echofreien oder echoarmen Anteilen sonographische Hinweise auf ein malignes Geschehen. Der entscheidende Vorteil des MRT besteht jedoch in der Kontrastmittelanreicherung nach intravenöser Gabe von Gd-DTPA bei Liposarkomen in Abhängigkeit vom Grad der Differenzie-

intensität. Diese klare Abgrenzung macht man sich zunutze. Die Untersuchung von Weichteiltumoren macht, dass die Differenzierung (teilweise) von Liposarkomen (um nur ein Beispiel zu nennen) möglich ist.